

24. Oktober 2009

St. Barbara macht jetzt durch

Ausflügler können künftig auch nach einer Winterwanderung in St. Barbara einkehren: Die Stadt Freiburg hat den ganzjährigen Betrieb des Waldgasthauses oberhalb von Littenweiler genehmigt. Auch Anwohner, die vor einem Jahr noch gegen die Winteröffnung protestiert hatten, sind jetzt zufrieden – denn der Inhaber muss besondere Regeln einhalten.

Zurzeit hat das Lokal noch an allen sieben Tagen der Woche geöffnet, ab November beschränkt sich Inhaber Jörg Schneider erst einmal auf den Zeitraum von Donnerstag bis Sonntag: "Wir wollen schauen, ob's im Winter hier überhaupt läuft", sagt der Wirt. "Ich könnte mir aber schon vorstellen, in den nächsten Jahren auch jeden Tag aufzumachen." Bisher musste das Gasthaus stets am 15. Oktober seinen Betrieb einstellen und durfte erst am 15. April wieder öffnen.



Idyllisch liegt das Waldgasthaus St. Barbara oberhalb von Littenweiler. | Foto: Ingo Schneider

Baurechtlich gesehen handele es sich bei St. Barbara um eine "atypische Gaststätte", sagt Stadtsprecherin Petra Zinthäfner, eine so genannte "Wandergaststätte im Außenbereich". Das bedeutet, dass nicht die üblichen Sperrzeiten gelten – unter der Woche ab zwei und am Wochenende ab drei Uhr nachts –, sondern der Betrieb um 23 Uhr enden muss. Außerdem werde es auch künftig keine direkte Zufahrt zum Lokal geben, so Zinthäfner: Die Schranke am Waldparkplatz unterhalb des Lokals bleibt geschlossen, auch im Winter müssen die Gäste die letzten 600 Meter zu Fuß zurücklegen.

Vor allem um dieses Wegstück hatte es vor einem Jahr Streit zwischen dem Wirt und einzelnen Anwohnern gegeben: Schneider hatte beantragt, die Zufahrt zu öffnen, damit die Gäste nicht durch Kälte und Dunkelheit laufen müssten. Anwohner fühlten sich hintergangen und fürchteten Belastungen durch Verkehr und Abgase. Eine Entscheidung kam damals nicht zustande, weil die Stadt die nötigen Unterlagen zu spät bekommen hatte.

Hintergrund ist ein jahrelanger Streit um das Barbara-Konzept: Zunächst war ein Hotel im Gespräch, wogegen sich die Anwohner erfolgreich wehrten. Eine Gästeinitiative erreichte nach der Öffnung des Lokals aber die Aufstockung der genehmigten Sitzplätze von 40 auf 80.

"Dass die Schranke auch künftig im Winter zubleibt, ist das Wichtigste", sagt Karl Kiderlen, der unterhalb von St. Barbara wohnt. Die Zufahrtstraßen seien überlastet; das liege allerdings vor allem an den Neubauten am Hang. Auch Martin Kotterer, Vorsitzender des Bürgervereins Littenweiler, sieht keine Probleme mit dem Konzept: "Damit bleibt ja alles im Rahmen der Sommer-Regelung."

Jörg Schneider hofft, durch die Winteröffnung St. Barbara nun wirtschaftlich betreiben zu können. Damit die Gäste im dunklen Winter trotz Schranke zu ihm finden, hat er die 600 Meter vom Parkplatz zum Gasthaus bereits mit Lampen versehen. Den Besuchern verspricht der Gastwirt außerdem eine bessere Qualität von Service und Küche: "Es war bisher sehr schwierig, qualifiziertes Personal für den Halbjahresbetrieb zu bekommen."

Gasthaus St. Barbara, Littenweiler. Öffnungszeiten ab November: Donnerstag bis Samstag 15 bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertag 12 bis 22 Uhr, <http://www.stbarbara-freiburg.de>

Autor: Thomas Goebel
